

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 79.

Sonntag den 20. März.

1859.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem hiesigen Richte laut dessen Bekanntmachung vom 1. März dieses Jahres nun auch für das Nichten der gläsernen Schankmaasse Einrichtung getroffen worden ist, so ordnen wir hiermit an, daß vom 1. October dieses Jahres an im hiesigen Stadtbezirk das Ausschütten des Bieres lediglich in von einem inländischen Richte geachteten und mit dem amtlichen Richtezeichen versehenen Schankgläsern zu geschehen hat.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit §. 9 und 11 des Gesetzes vom 12. März 1858 bestraft werden.

Leipzig, den 15. März 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Gerutti.

Mittwoch den 23. März d. J. Abends 7¹/₂ Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Gewährung einer Gratification von 100 Thlr. an die Katecheten der Peterskirche betreffend.

2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen,

a. die neue Herstellung der vom Fleischerplatz nach der Frankfurter Straße führenden Brücke von Sandstein und

b. die gleichfalls bevorwortete Umgebung des Museums mit Trottoirs betreffend.

3) Gutachten des Finanzausschusses, die Einführung einer städtischen Grund-, Mieth- und Luxussteuer betreffend.

Eventuell:

4) Bericht des Ausschusses zur Gasanstalt, veranlaßt durch eine Zuschrift des Stadtraths vom 3. d. M.

5) Gutachten des Verfassungsausschusses, die Reorganisation der Rathswache betreffend.

Bekanntmachung.

Der Bericht der hiesigen Armenanstalt für das Verwaltungsjahr 1857/58 ist jetzt in Druck erschienen und wird an die sämtlichen Herren Hausbesitzer zur gefälligen Mittheilung an die Hausbewohner vertheilt werden.

Auf Verlangen sind auch Exemplare auf unserem Bureau im Gewandhause zu haben.

Leipzig, am 18. März 1859.

Das Armendirectorium.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. d. M. früh 9 Uhr werden auf Burgauer Revier circa 400 Lang- und Abraumhausen unter den bekannt zu machenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 15. März 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Die Handelskrisis in Amerika.

Die Herren Knauth, Nachod u. Kühne haben in Verbindung mit Kühne u. Co. in New-York einen „commerciellen Bericht“ (New-York, Febr. 1859) drucken und an ihre Geschäftsfreunde vertheilen lassen, in welchem sich sehr werthvolle Mittheilungen über den Handel, die Schifffahrt, die Industrie u. der Ver. Staaten befinden und aus dem wir das Nachstehende unsern Lesern vorlegen:

Am 14. August des Jahres 1857 erschien die commercielle und industrielle Lage der Ver. Staaten durchaus blühend. Die Aussichten für die Ernte waren gut, die Schiffe derselben durchkreuzten in voller Thätigkeit den Ocean, um uns die Producte und Fabrikate fremder Länder zu bringen, welche wir reich genug waren zu kaufen, und unsere Fabriken selbst waren in voller Arbeit. Am 24. August fallirte die Ohio Life Insurance and Trust Company, und wie auf ein verabredetes Signal brachen in der Union und in dem angrenzenden Canada 5118 Bankerotte mit einer Passiv-Masse von beinahe 300 Millionen Dollars aus. Damals schuldeten die Ver. Staaten 2000 Millionen Dollars und ein totaler Bankerott des ganzen Landes schien unvermeidlich. Auf einen Schlag standen die Fabriken still, lagen die Schiffe faul auf ihren Werften und Millionen Hände waren müßig.

Jetzt ist ein Jahr verfloßen und beinahe das ganze Land hat seine Beschäftigung wieder aufgenommen. Mit Recht fragen wir

uns, wie es möglich ist, daß ein Donnerschlag aus heiterer Luft die ganze Thätigkeit dieses großen Landes in einem Augenblick einer allgemein als prosperirend angesehenen Periode zu lähmen und für die übrige finanzielle und industrielle Welt die fürchterlichsten Folgen herbeizuführen im Stande war; Folgen, welche für diese vielleicht härter sich erwiesen haben, als für das Land des Ausbruches selbst.

Für den Ursprung dieses finanziellen Erdbebens sind je nach dem Standpunct des Beurtheilers sehr verschiedene Gründe angegeben worden, von denen wir nur diejenigen, welche sich mehr oder weniger der öffentlichen Meinung bemächtigt haben, namhaft machen wollen und werden wir sodann zur Entwicklung unserer eigenen Ansicht übergehen. Man beschuldigt 1) die Ueberspeculation; 2) den herrschenden Luxus und die Sucht, im Leben über die eignen Mittel hinauszugehen; 3) das System des langen Credits; 4) die Circulation so vieler Creditpapiere und Papiergelder; 5) die zu starke Waarenimportation durch Mangel an Schutzzöllen; 6) das Creditssystem der Banken und 7) die im Geldmarkt hervorgerufenen Folgen der enormen Ausdehnung unseres Eisenbahnnetzes.

Daß die Speculation, sobald sie über die gesunde Basis des Handels und der Industrie hinausgeht, auf die Lage des gesammten Marktes einen verderblichen Einfluß ausübt, versteht sich von selbst. Will man dieselbe aber als den Grund der Krisis betrachten, so vergißt man, daß einerseits die Ueberspeculation eine

individuelle, im Charakter der Speculation begründete und darum zu allen Zeiten vorkommende Erscheinung ist, der sich eben deshalb keine Grenzen ziehen lassen und daß andererseits die in der amerikanischen Geschäftswelt mehr allgemeine Sucht zu weitgehender Speculation ihre Erklärung in dem Creditsystem der Banken findet, wie wir weiter unten besprechen werden. Um indessen die Ueberspeculation einzuschränken, sind in der letzten Zeit bemerkenswerthe Anstrengungen gemacht worden. Allgemein erklärte sich die öffentliche Meinung zu Gunsten guter Bankerottgesetze, und in Folge dessen liegen sowohl den einzelnen Staats-Gesetzgebungen als auch dem Congresse selbst betreffende Entwürfe vor, wonach gegründete Aussicht vorhanden ist, daß in der Kürze dem allzulosen Verfahren bei Bankerotten ein Ende gemacht wird. Dieses dürfte vielen vorsichtigen Geschäftsleuten in Europa, welche durch die jüngsten Ereignisse sehr abgeschreckt worden waren, die sonst so vortheilhaften Handelsbeziehungen mit den Ver. Staaten aufrecht zu erhalten, reichlich Veranlassung geben, der im Uebrigen gewiß durchaus gesunden Basis des amerikanisch-europäischen Handels das alte Vertrauen in erhöhtem Maße zuzuwenden. Was nun den Luxus als eine zur Entstehung der vorjährigen Ereignisse mitwirkende Ursache anbelangt, so wollen wir eine Erörterung dieses Themas theils den alten Leuten, welche ja immer den Ruin der jüngeren Welt in dem überhandgreifenden Luxus sehen, theils den Predigern, welche von der Kanzel herab während der Krisis einen wahren Feldzug gegen denselben eröffneten, recht gern überlassen. Daß das System des langen Credits, welches in Amerika bisher so üblich gewesen war, als dem Handel überhaupt verderblich einen großen Einfluß auf den Verlauf der Krisis gehabt hat, liegt so auf der Hand, daß wir uns hierüber weiter auszusprechen nicht für nöthig halten. Um so mehr begrüßen wir die bedeutenden und schon folgereichen Anstrengungen, welche überall in den Verein. Staaten gegen das System des langen Credits gemacht worden sind. Auch hierin möchte für die europäischen Exporteurs eine große Ermunterung liegen.

Was die Circulation zu vieler Creditpapiere und Papiergelder anbelangt, so glauben wir, hier mit einer Besprechung dieses Capitels, welche uns zu weit von dem Zwecke dieser Zeilen abführen würde, nur Ihre Geduld zu ermüden. Daß das System an und für sich die Möglichkeit von Handelskrisen erleichtert, wird Niemand leugnen wollen; — doch vergessen wir auch nicht, daß gerade in ihm der Entwicklung im Handel und Weltverkehr der kräftigste Impuls gegeben worden ist.

Von Seiten der Schutzzöllner ist mit besonderer Vorliebe zu beweisen gesucht worden, daß die fortwährend in Europa zu hohen Beträgen contrahirten Schulden in Folge von starken Importationen die wahre Ursache früherer sowohl als der letztjährigen finanziellen Erschütterungen seien. Wir müssen diesem Gegenstande eine ausführlichere Besprechung widmen, weil er den Befürwortern des Schutzzöllnsystems in Verbindung mit andern Thatsachen Gelegenheit gegeben hat, die Agitation für eine Tarifveränderung sowohl in die administrativen als legislativen Gewalten der Centralregierung der Union in aufregendster Weise zu bringen.

Indem wir auf unsere früheren Auslassungen hinweisen, in welchen wir die Ver. Staaten als ein wesentlich ackerbautreibendes Land bezeichneten, sprechen wir gleichzeitig unsern Glauben dahin aus, daß weder die hiesige Tendenz, fertige Waaren lieber einzuführen als selbst zu fabriciren, irgend eine Schuld an der Krisis trägt, noch daß eine Erhöhung der Zölle, die schon hoch genug sind, eine amerikanische Industrie hervorzuzaubern im Stande sein wird. Auch sind wir überzeugt, daß es den Schutzzöllnern nicht gelingen wird, ihre Pläne durchzuführen, trotzdem ihre Chancen für den Augenblick aus mehrfachen Gründen günstig standen.

Mit dem Juli 1857 nämlich war der Tarif mit Herabsetzung vieler Zollsätze eingetreten. Theils in directer Folge hiervon, theils auch in Folge der durch die Krisis verminderten Importationen sind die Zolleinnahmen, welche die Hauptfonds für die Bundeskasse bilden, so bedeutend gefallen, daß sich die Regierung nach Mitteln umsehen mußte, die eintretenden Deficits zu decken. Daher erscheinen die Ver. Staaten, deren Casse in den vorausgegangenen Jahren so bedeutenden Ueberschuß zeigte, als Borger im Geldmarkte und werden voraussichtlich für das zu 40 Millionen Dollars veranschlagte Deficit des nächsten Jahres ein Gleiches zu thun gezwungen sein. Um dieses zu vermeiden, hat man gesucht, die Zolleinnahmen zu steigern, und James Buchanan, der Präsident der Ver. Staaten, seinen politischen Ansichten nach der sogenannten demokratischen und freihändlerischen Partei angehörig, hat vorgeschlagen, das bisherige ad valorem System zu verlassen und zu specific duties überzugehen. Statt der Qualität soll die Quantität besteuert werden. Die Schutzzöllner jubeln über diese Desertion des Präsidenten von den Ansichten seiner Partei und versprechen sich durch diese Maßregel eine vollständige Ausschließung aller billigen ausländischen Waaren von den amerikanischen Märkten und eine Hebung der heimischen Industrie. Der Finanzminister Cobb ist diesem Vorschlag des Präsidenten sehr entgegen und ist zu hoffen, daß dem Einfluß des Präsidenten auf seine Partei im Congresse hierdurch eine starke Barrière entgegen gestellt ist. Sonst wäre in der That zu fürchten gewesen, daß, unter dem Drucke einer

Combination der rein schutzzöllnerischen und derjenigen Ansichten, welche sich von den specific duties eine Erhöhung der Staatseinkünfte versprechen, die Annahme eines dem Importhandel so höchst gefährlichen Gesetzes durchgegangen wäre. Glücklicherweise können wir versichern, die Gefahr ist vorüber — und aller Wahrscheinlichkeit nach wird die in Folge dieser jüngsten Agitation eingetretene schroffe Spaltung der Parteien eine Aenderung des bestehenden Tarifs vor 1860 unmöglich machen. Der Sieg der einen oder der andern Partei bei der Neuwahl des Präsidenten der Republik wird dann über Freihandel oder Schutzzoll entscheiden.

Inzwischen wird wohl oder übel die Regierung der Vereinigten Staaten entweder Schatzscheine emittiren oder Anleihen machen müssen, und daher in der Kürze auch als Bewerber für europäisches Capital auftreten. Der nächste Sommer wird wahrscheinlich eine Extra-sitzung des Congresses und eine Autorisation zu einem Anlehen bringen.

Weiter haben wir gesehen, daß die öffentliche Meinung das Creditsystem der Banken unter den Gründen der Krisis aufführte. Besser und genauer hätte man aber die in der Geschäftsführung einiger großer Bank-Institute New-Yorks von den Herren Directoren in einem kritischen Augenblick eingeschlagenen Maßregeln besonders beschuldigen sollen. New-York ist das Herz des amerikanischen Handelskörpers, darum sind die New-Yorker Banken der Barometer sämtlicher Creditinstitute des ganzen Landes; die von diesen beim Ausbruch des Panics eingeschlagenen Maßregeln waren daher von unberechenbaren Folgen. Das im Allgemeinen von den amerikanischen Banken eingehaltene Princip, dem Handels- und Fabrikstande ein sehr ausgedehntes Disconto zu gewähren, wirkt an und für sich in zwei Richtungen verderblich, indem es einerseits Kaufleute und Fabrikanten allzusehr veranlaßt, die gesunde Basis ihres Capitals zu verlassen, andererseits verleitet es die Banken selbst, die von den Kaufleuten in enormen Beträgen hinterlegten Deposits (welche jeden Augenblick einziehbar sind) zu diesem Zweck zu benutzen.

Bei der so ungewöhnlich lebhaften Handelsbewegung im Jahre 1857 hatten nun kurz vor dem Fallissement der Ohio Life Insurance and Trust Company die Banken New-Yorks ihre Disconten um mehr als 5 Millionen Dollars gegen den verfloffenen Monat erhöht, ihre Mittel also bis auf das Aeußerste angespannt. Leider ließ der in Folge genannter Ereignisse entstandene leichte Panic einige Bankdirectoren den Kopf verlieren. Die Folge war die leicht vorauszufehende — eine allseitige Einziehung der Depositen, welcher die Banken bald nicht im Stande waren zu begegnen. Nun mußten sie an ebendenselben Handelsstand, dem sie bei ihrem unvorsichtigen Verfahren so tiefe Wunden durch die herbeigeführten Erschütterungen geschlagen hatten, appelliren, doch nur zu spät — das Unglück war geschehen, dessen Folgen so verderblich auf Europa einwirkten.

Es läßt sich annehmen, daß man jetzt, nachdem man müde geworden ist, die philosophischen Phrasen über Handels- und Creditsystem länger anzuhören, zur richtigen, nüchternen Ansicht kommt und darum in ähnlichen Fällen in anderer Weise handeln wird.

Wir haben vorhin des Antheils erwähnt, welchen die Eisenbahnen am Ausbruch der Krisis hatten. Denken wir daran, daß die meisten dieser Eisenbahnen durch unbevölkerte Strecken führen, so wird es uns klar, warum die wenigsten etwas mehr als die Betriebskosten, geschweige denn eine Dividende herauschlagen! Welch' großen Druck müssen sie demnach als Repräsentanten eines Anlagecapitals von 1000 Millionen Dollars auf den Geldmarkt ausüben, wenn sie oft genug gezwungen sind, für die Deckung der laufenden Schulden und fälligen Zinscoupons als Borger aufzutreten? Da dieses im October 1857 der Fall war, so ist der verderbliche Einfluß, welchen sie zu so ungünstiger Zeit auf den Umlauf der Krisis äußern mußten, über allen Zweifel hinaus festgestellt. Doch nicht allein in dieser Beziehung waren sie jenen kritischen Verhältnissen so gefährlich geworden, sondern auch durch die Speculation, welche sie unter den westlichen Kaufleuten hervorgerufen hatten. Indem nämlich diese in einem falschen Streben, rasch Reichthümer erwerben zu wollen, sich theils an den Eisenbahnen direct, theils indirect durch Ankauf von Eisenbahnländereien beteiligten, entzogen sie ihren Geschäften bedeutende Capitalien, was in den Zeiten der Krisis die Folgen derselben sehr erschwerte. Statt daß nämlich die westlichen Kaufleute ihre Schulden bei den Importeuren des Ostens zu einer Zeit hätten bezahlen sollen, wo der Druck der europäischen Verbindlichkeiten hart auf diesen lastete, sahen sie sich in Folge ihrer Speculation außer Stande, diesen Forderungen zu begegnen.

Wir glauben genügenden Grund zu der Annahme zu haben, daß man sich die Lehren der damaligen Zeit wohl gemerkt und sich unsere westlichen Kaufleute nicht so bald wieder an Eisenbahnanlagen beteiligen werden.

Freilich waren die Anlagen amerikanischen Capitals in diesen seitigen Eisenbahnen nie bedeutend, im Gegentheil sind dieselben bei weitem zumeist durch europäisches Geld gebaut, und Europa hat daher die enormen Verluste dieser Speculationen hauptsächlich tragen müssen. Mag es sich indessen damit trösten, daß ihm die

verlorenen Summen in anderer Weise durch den amerikanischen Handel wieder zufließen und zwar indirect durch die Eisenbahnen selbst. Durch die in so großer Ausdehnung angelegten Schienenwege ist es gewiß allein möglich geworden, in so außerordentlich kurzer Zeit die reichen Strecken des Westens der Cultur zu eröffnen, solche Massen werthvoller Producte auf die Märkte der Welt zu führen und eine so stark verzehrende Absatzquelle europäischer Fabrikate zu schaffen!

Den Eisenbahnen schulden wir somit auch den Dank, den Abfluß der vielen Einwanderer, die oft zu ihrem eigenen Verderben in dem Osten der Union hängen bleiben und denselben mit arbeitssuchenden Händen überfüllen, so wesentlich nach den westlichen Gegenden hin erleichtert zu haben. Wie leicht ist es aber im Ganzen, sich dort, wo eine so starke Nachfrage nach Arbeit ist, eine Heimstätte zu erwerben!

Wenn es auch keineswegs unsere Absicht ist, uns auf das Capitel der Einwanderung, und zwar besonders der Deutschen näher einzulassen, so können wir uns doch nicht versagen, einigen allgemeinen Bemerkungen Raum zu geben. Der Osten ist, wie eben schon berührt, im Allgemeinen mit Arbeitskräften reichlich versehen, namentlich die großen Städte desselben. Tüchtige Industrielle, die ihr Geschäft von Grund aus verstehen, mögen indessen immer noch gutes Fortkommen finden. Die vollkommene Freizügigkeit und Gewerbefreiheit erleichtert hier Vieles — letztere ist andererseits aber auch dem Einwanderer fremd und dadurch oft genug störend.

Wenn demnach derjenige Theil der deutschen Einwanderung, welcher obige Competenz in sich fühlt, recht daran thun wird, sich vorzugsweise nach Pennsylvanien, New-York und den New-England-Staaten zu wenden, so hat sich doch bisher und wird sich eben so in der Zukunft der große Strom nach dem Westen zu begeben. Wohl ist dort und namentlich in den jüngsten Staaten, Iowa, Wisconsin, Minnesota, Missouri, Kansas und Nebraska, für den Deutschen durch Anschluß an seine Landsleute, die viel für ihn vorgearbeitet haben, ein weites Feld und eine günstige Chance! Indem der Deutsche dort ganze deutsche Colonien, wie Herrmann in Missouri, St. Paul in Minnesota und viele andere vorfindet, ist er im Stande, sich die Erhaltung seiner nationalen Eigenthümlichkeiten und Gewohnheiten, die im Osten unter dem Druck des Yankeeenthums verschwinden, wesentlich zu sichern und durch die unter solchen Verhältnissen lebhafter bleibende Verbindung mit dem Mutterlande für dieses höchst segensreich zu wirken. In compacten Massen zusammenlebend wird die Gewöhnung an deutsche Fabrikate sich in höchst günstiger Weise für den Import derselben äußern und so zur Hebung der deutschen Industrie wesentlich beitragen. Von diesem Gesichtspuncte aus kann Deutschland allein den Verlust so vieler Söhne und Töchter gutheißen, und mit Recht dürfen wir sagen, daß nicht nur Capital, was in Amerika von Seiten deutscher Capitalisten angelegt worden ist, denselben gute Zinsen trägt, sondern auch das der Arbeitskräfte, welche die deutschen Länder dem amerikanischen Westen und seinen jungen Staaten zugeführt haben, seine reichen Früchte trägt.

Aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

In der Sitzung am 3. December 1858 hielt Herr Dr. Bernhardt in Eilenburg einen Vortrag über Kalkziegelfabrikation und Kalkziegelbau. Diese Kalkziegel dürfen durchaus nicht als eine Modification oder Varietät der gewöhnlichen, bisher fast ausschließlich üblichen Lehm- oder Thonziegel angesehen werden, sondern als eine praktische Weiterentwicklung des Kalksand-Pisé-Baues. Letzterer hat besonders in den nördlichen und östlichen Provinzen Preußens, in Schweden u. viel Anwendung gefunden. Dünne Wände aber, so wie Bögen, Gewölbe, Essen, verziertes oder vielsichtiges Mauerwerk lassen sich aus Pisé entweder gar nicht, oder Einiges (wie Essen) doch nicht mit Vortheil und noch weniger zu gefälligem Aussehen herstellen. Der gestampfte Pisé eignet sich mit einem Worte nur für ganz untergeordnete Bauten da, wo starke Wände angemessen sind und die Wand nicht von vielen Oeffnungen unterbrochen ist. Dazu kommt noch, daß man bei der Ausführung gar sehr vom Wetter abhängt. — Alle diese Mängel hatte Herr Bernhardt bei Benutzung dieser Baumaterialien sehr bald empfunden. Dies aber, so wie die Ueberzeugung von der hinreichenden Festigkeit und Dauerhaftigkeit der Masse an sich führte ihn auf den Gedanken, daß es darauf ankomme, aus derselben Masse Ziegel von mindestens gleicher Festigkeit zu schaffen, um diese dann zu allem möglichen Mauerwerk zu verwenden, gleich den gebrannten Ziegeln. Ob schon früher anderwärts etwas der Art versucht worden, war ihm damals ganz unbekannt. Erst später, als das Bekanntwerden seiner Kalkziegelfabrikation durch verschiedene Zeitungs-Reserates eine lebhaftere Correspondenz nach allen Richtungen hin herbeiführte, habe er erfahren, daß in Berlin, Schlesien, Schleswig u. Versuche ge-

macht worden sind, die aber nicht sehr befriedigt haben. Man strich oder stampfte dort nämlich Pisé-Masse in größern oder kleinern Formkästen, und formte so immer nur wenig dichte und nicht scharf vollkantige Stücke. Der Uebelstand beruhte auf dem Mangel einer eben für diese Masse geeigneten Ziegelpresse. (Wie es ihm endlich gelang, zweckmäßige Vorrichtungen zu erfinden, können wir hier nicht erzählen; eben so ist die ausführliche Beschreibung der Fertigung jener Ziegel hier nicht am Platze.) Schließlich theilte er auf eine Anfrage über die bisherige Verbreitung des Baues mit Kalkziegeln mit, daß die nächstliegenden Bauten sich, außer seinem Hause in Eilenburg, in dem Dorfe Jesewitz befinden, wo Herr Dekonomieamtman Löbner dreißig Schritte von der Straße einen sehr gelungenen Bau dieser Art ausgeführt hat. Eben so hat Herr Amtmann Herklotz in Ischettgau bei Eilenburg ein Brennergebäude aus Kalkziegeln erbaut. Viel mehr Anwendung hat dagegen der Kalkziegelbau in Ost- und Westpreußen gefunden. Im Regierungsbezirk Götlin (Pommern) werden jetzt mehrere Bauten ausgeführt, doch war dort vor einiger Zeit in der Stadt Stolpe bei einem Bau in der altlutherischen Kirche ein Einsturz erfolgt. Die angestellten Untersuchungen haben jedoch ergeben, daß zu frische Steine und untauglicher Sand genommen worden sind. Zu Langböse bei Lauenburg wird jetzt ebenfalls eine Kirche aus Kalkziegeln gebaut. Zu Lubjow bei Götlin baut der Gutbesitzer Schröder seine Wirtschaftsgebäude mit Kalkziegeln, der Schlawer Kreis hat eine Chausséegeld-Einnahme daraus gebaut u.

Herr Strohhutfabrikant Kirchner legte der Gesellschaft eine hübsche Auswahl von gefütterten Strohshuhen zur Ansicht vor und empfiehlt dieselben als praktisch für Hauschuhe. Ein besonderer Vorzug derselben ist ihre große Leichtigkeit, auch halten sie sehr angenehm warm und sind ungemein dauerhaft, nur darf man nicht in die Masse damit kommen. Sie haben eine feste Schaflederohle und auf dieser liegt noch eine Strohschuhle und dann erst das Futter. Auch sind sie billig. Doch schwankt der Preis natürlich je nach der Größe, indem dieselben in allen Größen, für Alt und Jung zu haben sind.

Endlich zeigte Herr Wieck einen englischen Digestor von Chr. Schubart und Hesse in Dresden zum Zubereiten von Speisen vor. Derselbe ist ganz wie ein Papinscher Topf eingerichtet. Er ist für 6 Quart Masse bestimmt und kostet 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. Der Gebrauchsanweisung zufolge muß man darauf achten, daß der Topf nicht ganz angefüllt wird, damit noch ein sogenannter Dampfraum darin bleibt und der Dampf aus dem Ventil entweichen kann. Man fülle ihn daher nur $\frac{3}{4}$ voll Wasser, bringe dann die Knochen oder das zu zerkochende Fleisch u. hinzu und lasse den Topf 8—10 Stunden lang auf einem gelinden Feuer stehen, wobei man Sorge zu tragen hat, daß die Hitze nicht zu stark wird, dann gieße man den Inhalt durch ein Sieb. Die erhaltene Brühe kann dann wieder mit Gemüse in demselben Digestor angefüllt werden, falls man sie nicht auf gewöhnliche Weise zu behandeln vorzieht.

Dr. Heinrich Hirtzel.

Tagesbillets auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Gewiß wird Niemand die große Coulanz verkennen, welche seitens der löblichen Direction der Leipzig-Dresdner Eisenbahn in vieler Hinsicht gegen das die Bahn benutzende Publicum stets bewiesen worden. Wir erinnern hier nur an die sonst auf keiner Bahn vorkommende Gleichmäßigkeit der Preise zwischen Courier- und gewöhnlichen Zügen, an die Niedrigkeit schon dieser gewöhnlichen Fahrpreise, an die Einrichtung der Extrazüge und Mehreres dergleichen. Aber das Gute darf nicht der Feind des Bessern sein, und wir wagen daher in Hinblick auf die bevorstehende Generalversammlung die schon früher verhandelte Frage der Tagesbillets wieder in Anregung zu bringen, in der Hoffnung, daß ein oder der andere Actionair dieselbe zu weiterer Erörterung bringen werde. Es wurde auf den letzten Generalversammlungen gegen ähnliche Wünsche auf die Schwierigkeit der Ausführung hingewiesen, und sicherlich soll diese theilweise anerkannt werden, da die Leipzig-Dresdner Bahn in Folge der vielen durchlaufenden Billets und größerer Benutzung sich glücklicherweise in besserer Lage befindet als manche andere Bahn.

Allein allzu schwierig dürfte die Einführung auch der Tagesbillets nicht sein. Wir gestatten uns, in dieser Beziehung einen Vorschlag zu machen, auf den wir geführt wurden durch die Beobachtung, daß auf mehreren Bahnen auf ein Billet höherer Classe eine erwachsene Person und ein Kind in der niedern Classe fahren darf, so wie daß früher die Leipzig-Dresdner Bahn Extrabillets verkaufte, die sich von den gewöhnlichen nur durch einen schwarzen Stempel unterschieden, und bei denen eine doppelte Coupirung erfolgte, die eine durch Abtrennung der auf der dem Coupon entgegengesetzten Seite stehenden Classenziffer, die andere durch Abtrennung des Coupon selbst.

Verkauft man nämlich Billets zweiter Classe als Tagesbillets dritter, und Billets erster Classe als Tagesbillets zweiter Classe, so läßt sich die Controle recht leicht dadurch ausführen, daß zuerst die eine dem Coupon entgegengesetzte Ecke des Fahrbillets für die Hinfahrt, der Coupon selbst bei der Rückfahrt coupirt wird. Hierbei wird jedenfalls der Verkauf der Billets nicht schwieriger.

Wendet man aber etwa ein, daß bei dieser Einrichtung sich die Beamten nicht controliren ließen, so ist zu bemerken, daß auch jetzt schon man sich auf dieselben insoweit verlassen muß, daß sie nicht auf ein Billet einer niedern Classe in einer höhern Classe fahren lassen.

Jedenfalls würde durch die in Annahme unsers Vorschlags liegende Ermäßigung des Preises einer Tages-Hin- und Rückfahrt um $\frac{1}{4}$ nicht nur eine Erleichterung des reisenden Publicums liegen, sondern es würde auch zu diesem Preise, wenn die Tagesbillets für die Tage, und beziehentlich die Monate, in denen Extrafahrten nicht stattfinden, eingeführt würden, die Gesellschaft selbst eher Vortheil als Nachtheil zu erwarten haben. — ps.

„Unsere Schulen“.

Herr Schuldirector Dr. Vogel hat wegen einer Aeußerung mich öffentlich angegriffen, welche ich als Stadtverordneter gethan haben soll. Wenn dieser Angriff in den nachfolgenden Zeilen Zurückweisung erhält, so geschieht dies nur aus Achtung vor meinen Mitbürgern und deren Urtheil; — doch möge man mir die Bemerkung gestatten, daß ich es nicht über mich zu gewinnen vermag, im gleichen Tone halbverhüllter persönlicher Anzüglichkeiten zu antworten, sondern vielmehr eben so einfach, ehrlich und unumwunden meine Ueberzeugung aussprechen werde, wie ich in jener öffentlichen Sitzung dies that und immer zu thun pflege.

Wäre Herr Dir. Vogel im Sitzungssaale der Stadtverordneten anwesend gewesen, so würde er sich davon überzeugt haben, wie zwar entschieden, aber ruhig gerade von meiner Seite die fragliche Angelegenheit besprochen wurde.

Herr Dir. Vogel hat nicht den „officiellen“ Bericht als Grundlage seines Angriffes gewählt, sondern die Privatbesprechung eines öffentlichen Blattes, deren Inhalt ich erst aus seinen Worten erfuhr. In Folge dieses Umstandes hat Herr Dir. Vogel Etwas ausgesprochen, was mit der Wahrheit nicht übereinstimmt, indem er mir den Ausdruck von dem „in gesundheitlicher Beziehung schamerregenden Zustande unserer Schulen“ in den Mund legte. Nicht ich, sondern der Herr „Referent“ (der Berthridiger der Rathsanträge) gab bedingt und voraussetzungsweise das Bedürfnis der Schaamröthe über den Zustand unserer Schulen in Bezug auf Gesundheitspflege zu erkennen, — ein Bedürfnis, gegen dessen Befriedigung ich natürlich nichts einwenden konnte. Meine eigenen Aussprüche über unsere Schulen beschränkten sich dagegen auf Anführung einzelner Thatsachen, z. B. die, welche Herr Dir. Vogel in seinen Betrachtungen nicht erwähnt, daß die erste Bürgerschule noch immer ein Heizsystem beibehalten hat, welches deren Etat um etwa 600 Thlr. jährlich unnöthiger Weise „vertheuert“, — daß in anderen Schulen schlechte Lüftung, ungenügende Beleuchtung und mangelhafte Räumlichkeit sich befinden.

Hätte Herr Dr. Vogel seine eigenen Lehren befolgt und nicht eher gesprochen, als bis er es „auf Grund genauer Prüfung und Ueberlegung“ gekonnt hätte, so würden seine „Mittheilungen“ wohl eines „effectreichen“ und „pitanten“ Artikels, aber auch zugleich eines „Schreibfehlers“ von vier Druckseiten entbehrt haben. — Seit meiner Neuwahl ist dies (beiläufig bemerkt) die einzige Debatte gewesen, bei welcher ich mich mit „beredtem Munde“ bethrilligt habe. Wenn aber wichtige Thatsachen in Beziehung auf Gesundheitspflege zu meiner Kenntniß gekommen waren, so war es meine heilige Pflicht als gewählter Vertreter der Bürgerschaft, als Mitglied der „Deputation für Schulen und milde Stiftungen“, und als Sachverständiger, sie bei Gelegenheit einer Debatte über Schulen nicht zu verschweigen, sondern in öffentlicher Sitzung mitzutheilen, damit so bedeutenden Uebelständen von Seiten derer, die es angeht, Abhilfe gebracht werde. Was ich als meine Pflicht erkannt habe, das werde ich unerschüttert durchführen, wenn auch Herr „Schuldirector“ Vogel mich deshalb angreift und ohne sich die Mühe zu nehmen, vorher die Wahrheit zu erkunden, gegen diese Pflichterfüllung ankämpft, die er vielmehr unterstützen sollte.

Dr. med. E. Reclam.

Die von Herrn Schuldirector Dr. Vogel aus der Allg. Zeitung entlehnten, dem Herrn Dr. Reclam zugeschriebenen Worte sind so, wie sie angeführt, von keinem Stadtverordneten, von Herrn Dr. Reclam aber gar nicht gesprochen worden. In den vor-

trefflichen Berichten der Allg. Zeitung scheinen gesprochene Worte in der Auffassung, welche sie bei dem Herrn Berichterstatter gefunden, nicht in ihrer Authenticität wiedergegeben zu sein. Was Herr Dr. Reclam in Wirklichkeit sprach, enthielt in der That sehr starke Beschwerden; ihnen hat es auch in dem Saale, wo er auf einem seiner „eigenen Gebiete“, in seinem Rechte der offenen Aussprache seiner Ansichten über Schule und manche andere Angelegenheiten der Stadt war, nicht an sofortiger Entgegnung gefehlt und diese ist mit dem Geiste und der Beredsamkeit eines andern Gleichberechtigten, dem Stadtverordneten Herrn Professor Dr. Bursian, erfolgt, denen die außerhalb des Saales nachziehende Stimme noch einige Hilfe bringen zu können, bescheidenes Bedenken tragen wird.

Würde und mit Milde gepaarter, lauterer Ernst lassen sich aus dem Begriffe eines Lehrers nicht scheiden, mit ihnen erobern Unterricht und Charakter das Herz und den Sinn der Jugend. Bei jedem Anderen, als einem hochgestellten Lehrer, würde das Einschlagen des Weges: die dem Herrn Dr. Reclam zugeschriebenen Worte als bloße Schreib-, Druck- oder Sprechfehler darzustellen, als eine Affectation oder als ein sich schlängelndes Haschen nach Redefiguren erscheinen; hier aber gewährt der Stand und Beruf die Ueberzeugung, daß jener selbst wirklich, wahr und ernstlich daran glaube: er habe gegen einen Schreib-, Druck- oder Sprechfehler zu kämpfen. Dieser Kampf aber ist genügend ausgefochten, indem er sagt: daß er nur mit einem Schreib-, Druck- oder Sprechfehler zu thun gehabt habe. — Der Verfasser des erw. Artikels bestätigt übrigens das, was Herr Dr. Reclam gesagt, gewiß zu nicht geringer Ueberraschung vieler derer, welche an des lezten Versicherungen noch zweifelten, in dem Wesentlichen; denn er gesteht zu: daß man über üblen Geruch in einzelnen Theilen des Hauses, über Mangel an gehörigem Licht in einzelnen Classenzimmern mit Recht klage, ja sogar er überbietet den Herrn Dr. Reclam, indem er einen Mangel an Räumlichkeiten andeutet.

Wenn übrigens die Thatsachen, welche Herr Dr. Reclam anführt, bestehen, so hat derjenige geehrte andere Redner, welcher unter der erklärten Bedingung der Richtigkeit der gehörten Schilderung sich eines dem von Herrn Dr. Vogel herbeigezogenen Ausdrucke ähnlichen bediente, mit demselben nicht übertrieben, sondern — wahr gesprochen.

Extra-Concert des Musikvereins Euterpe.

Die beiden größten Meister der Tonkunst — Mozart und Beethoven — beherrschten ganz allein mit zwei ihrer großartigsten Werke dieses Concert. Den ersten Theil der Aufführung füllte Mozarts unsterbliches Requiem aus. Für die Wahl dieses Werks müssen wir dem Verein und seinem Vorstand ganz besonders dankbar sein, denn es ist eine geraume (für eine Musikstadt wie Leipzig jedenfalls allzulange) Zeit vergangen, seitdem dieser Schwanengesang des großen Mozart hier erklungen ist. Früher hörten wir Mozarts Requiem öfter in dem geistlichen Concert am Charfreitage; da wir nun aber einmal Mozarts Todtenmesse und so manches andere für die Charfreitagsfeier vorzugsweise geeignete Werk in dieser bis jetzt einzigen großen Kirchenmusik-Aufführung, die Leipzig hat, nicht mehr hören sollen, so wollen wir das herrliche Werk um so mehr mit Freudigkeit begrüßen, auch wenn es uns zu anderer Zeit und an einem für seinen Totaleindruck weniger günstigen Orte vorgeführt wird.

Wir konnten uns dem Eindrucke dieser religiösen Musik um so ungestörter überlassen, als im Allgemeinen die Ausführung eine befriedigende war. Vor Allem waren es die Chöre, welche ihre Aufgabe sehr tüchtig lösten. Die Soli sangen Fräulein Auguste Koch, Fräulein Clara Hinkel, Herr R. Widemann und Herr S. Egli. Was erstere als Sängerin leistet, ist hinreichend bekannt. Auch diesmal führte sie ihre schwere Partie bis auf einige minder wesentliche Versehen recht befriedigend durch. Sehr Tüchtiges und besonders Anzuerkennendes gab die Artistin Fräul. Hinkel, wie auch der Tenorist Herr Widemann sich als tüchtig musikalischer und sehr strebsamer Sänger bethätigte. Der mit sehr schönen Stimmmitteln begabte Bassist Herr Egli hat ohne Zweifel eine schöne künstlerische Zukunft vor sich. Sein Vortrag zeugte von natürlichem Talent, wie er auch bereits einen sehr tüchtigen Grund in der Gesangskunst gelegt hat.

Das Orchester ward seiner schwierigen Aufgabe im Requiem in allen Hauptsachen gerecht. Besondere Erwähnung gebührt dem guten Vortrag des berühmten Posaunensolo's im Tuba mirum. — Im zweiten Theile des Concerts ward Beethovens C-moll-Symphonie gegeben und, wie stets, mit rauschendem Beifall aufgenommen. Das große und schwere Werk ward vom Orchester nach besten Kräften und mit anerkennenswerther Hingebung an den schönen Gegenstand wiedergegeben.

F. Gleich.

Leipziger Börsen-Course am 19. März 1859.

Table with multiple columns: Staatspapiere etc., Eisenb.-Priorit.-Obligat., Eisenbahn-Actien, Bank- und Credit-Actien. Includes sub-sections for 'Sorten' and 'Wechsel'.

*) Beträgt pr. Stück 5 ... t) Beträgt pr. Stück 3 ...

Offizielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse. a) für 1 Zoll-Gentner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide...

Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Auf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Nachts. 10 u. 50 M.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig. I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und

Stadttheater. 130. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:
Die Brautschau Friedrichs des Großen.
 Lustspiel in 4 Aufzügen, nach der gleichnamigen historischen Erzählung von Julius Bacher.

Personen:
 Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, Herr Werner.
 Die Königin, Fräul. Huber.
 Friedrich, Kronprinz von Preußen, Herr Köstke.
 Elisabeth, Prinzessin von Braunschweig-Bevern, Fräul. Paulmann.
 Frau von Ilgen, deren Gesellschaftsdame, Frau Gide.
 General von Grumbkow, Herr Saalbach.
 von Rahmer, Cavalier des Prinzen, Herr Scheibe.
 Baron von Gundling, Kammerherr und Mund-
 schenk des Königs, Herr Gjaschke.
 Overmann, Kammerdiener des Königs, Herr Ballmann.
 Bläsel, Gastwirth, Herr Witt.
 Henriette, dessen Tochter, Fräul. Ungar.
 Fritz Thomas, Grenadier, Herr Bachmann.
 Ein Corporal, Herr Kiebig.
 Ein königlicher Diener, Herr Puschel.
 Hofleute, Soldaten, Kellner.

Das Stück spielt um das Jahr 1732 in Berlin

Neu einstudirt:
Ein Stündchen in der Schule.
 Vaudeville-Posse in 1 Act nach Lockroy von W. Friedrich.

Personen:
 Henne, Schulmeister in einer kleinen Stadt, Herr Desfoir.
 Charlotte, seine Tochter, Fräul. Jenke.
 Hans, Bäckergefelle, Frau Bachmann.
 Der Landrath, Herr Gjaschke.
 Schnepfe, Stadtrichter, Herr Ballmann.
 Ottomar, sein Sohn, Fräul. Clara Meyer.
 Frau Zwetsche, Frau Gide.
 Jacob, ihr Sohn, Carl Brinkmann.
 Peter Lütge, Herr Jäger.
 Titus Knut, Sidny Kutschke.
 Perpetuus Dämel, Fräul. Hof I.
 Max Großmann, Schüler, Robert Brinkmann.
 Felix Stok, Amalie Hensel.
 Rinaldo Zirfel, Heinrich Zur-Mühlen.
 Beatus Dutel, Selma Meyer.
 Bürger und Bürgerinnen, Musikanten, Schüler.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsschulgebäude) 11—12 U.
 Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.
 C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.
 Bad zur Centralhalle empfiehlt Dampf-, Bannen- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte sollen
den 11. April 1859
 und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem sub Nr. 9 an der langen Straße hier gelegenen Hause die zu der Concursmasse des Knopffabrikanten Carl Friedrich Eduard Müller gehörigen Knopf- und französischen Kurzwaaren, Materialien zu Glas-, Horn-, Perlmutter- und Metall-Knöpfen, Werkzeuge, Utensilien und andere Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, und es wird solches, ingleichen daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Waaren und Gegenstände an Gerichtsstelle aushängt, auch daselbst in dem Zimmer Nr. 8 parterre vom 4. April d. J. an gedruckte Verzeichnisse zu bekommen sind, hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. März 1859.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte, Abteilung III.
 Dr. Steche.

Ubligh.

Fortsetzung der Auktion des sämmtlichen Waarenlagers des Herrn Carl Sörnitz

Montag den 21. März und die folgenden Tage von 1/2 10—12 und 3—6 Uhr in Nr. 1 des Thomagäßchens.
 Adv. Alexander Kind, requir. Notar.

* Auktion. Künftigen Sonnabend den 26. März c. von Vormittag 9 Uhr ab sollen im Mederach'schen Hause in Delitzsch die zum Nachlasse des verstorbenen Tischlermeisters Mederach gehörigen, nicht unbedeutenden Holz-, Pfosten- und Brettvorräthe, bestehend in 2, 1 1/2 und 1" Pfosten und Bretern von Kiefern-, Eichen-, Birken-, Pappeln- und Kirschbaumholz, so wie das sämmtliche Tischlerhandwerkzeug, worüber ein Verzeichniß bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit liegt, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
 Delitzsch, den 17. März 1859. Sattler, Auktions-Commissar.

Bekanntmachung.

Anmeldungen neuer Schüler für den Sommergymnasial-Cursus bin ich von jetzt an bereit täglich von 11—12 Uhr entgegenzunehmen.
 Prof. D. Nobbe, als Rector zu St. Nicolai.

Schneidern kann in 1/4 Jahr gründlich unter Garantie u. Empfehlung erlernt werden für ein billiges Honorar Reichstr. 16, 3. Et.

Die Strohhutbleiche und Glättanstalt

von W. Fichel
 befindet sich wie früher Reichstr. 46, 3. Et. und nicht im Gewölbe.

Bekanntmachung.



Der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1858 ist von heute an auf unserem Bureau (in Leipzig, resp. Dresden) von den geehrten Actionairen gratis in Empfang zu nehmen.
 Leipzig, den 20. März 1859.



Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
 F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. April er. tritt für den Verkehr zwischen der Station Berlin und den Stationen Cassel, resp. Guntershausen, so wie den südlich davon gelegenen Stationen des mitteldeutschen und westdeutschen Eisenbahn-Verbandes ein neuer Tarif ein, der bei unseren Güter-Expeditionen einzusehen ist.
 Berlin, den 27. Februar 1859.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Das Directorium der Berlin-Potsd.-Magdeb. Eisenb.-Gesellschaft.

Action-Brauerei zum Eiskeller bei Leipzig.

Den geehrten Herren Interessenten und Freunden der zu erbauenden Brauerei für untergähriges Bier und englisch Ale beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß vom Dienstag den 15. huj. an die lithographirten Croquis, so wie perspect. Ansichten des Brauhauses in der Buchhandlung von Gebhardt & Reiland, so wie bei dem Banquierhause H. C. Plaut zu haben sind.
 Die Prospective gelangen in nächster Zeit zur Vertheilung.
 Leipzig, den 11. März 1859.

Dr. Kerndt,
 Docent der technischen Wissenschaften an der Universität.

**Die Wasserheilanstalt bei der Schweizermühle,
Bielagrund, sächs. Schweiz,**

unter der ärztlichen Leitung des Dr. Herzog, wird am 15. April wieder eröffnet.

**G. A. Meissners Strohhut-Fabrik und Bleiche,
Petersstraße Nr. 15, goldner Arm,**

empfehlen sich im Färben, Waschen, Bleichen und Modernisieren aller Arten getragener Strohhut- und Bordürenhüte.

Meissner's Atelier

für

Photographie und Panotypie.

Aufnahme 10—1/4 Uhr. Johannisgasse Nr. 10.

Glasermeister F. A. Bergerwohnt von heute Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne
1. Etage, und werden wie vorher Fensterscheiben,
Spiegelgläser und Bilder billigst eingerahmt, so
wie Goldleisten verkauft zu Fabrikpreisen.**Die Spiegel-Fabrik**

von F. A. Berger

empfehlen die größte Auswahl aller Arten Spiegel
zu wirklich auffallend billigen Preisen, jetzt Burg-
straße Nr. 5, goldne Fahne 1. Etage.**Seiden- und Wollenfärberei
von C. W. E. Dietrich.**

Flossplatz Nr. 1 (früheres Schimmelsches Gut.)

Regelmäßig allwöchentliche Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Summischuhe werden gut repariert Burgstr. 21 (Dr. Helfers
Haus, Münch. Bierhalle) im Hofe rechts 1 Tr. **Gregott Stein.**Summischuhe, so wie jede Reparatur fertigt haltbar und
billigst **D. Keilig**, Schuhmachermeister, Erdmannstr. 13.Angenommen werden alle Sorten Strohhut- u. Bor-
dürenhüte zum Waschen und nach der neuesten Façon moder-
nisiert Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof parterre links.Stuben werden in verschiedenen Couleuren, so wie auch zu ver-
schiedenen Preisen gemalt. Zu erfragen Holzgasse Nr. 15 b.Reubles werden gut und billig repariert und poliert. Adr.
beliebe man abzugeben Petersstraße Nr. 28 im Eckgewölbe.**Stahl-, Kupfer- und Zinkplatten**werden schön und billig gefertigt, so wie alte aufpoliert. Adressen
oder Bestellungen sind abzugeben im Dessauer Hof Nr. 1 in der
Kupferdruckerei des Herrn Jacobi.Herren- und Damenkleider werden gewaschen und von
Flecken gereinigt, gleichzeitig in brauchbaren Stand gesetzt.**C. Seiler**, Hainstraße Nr. 24 im Hofe 2 Tr.Stickerien, defecte, auch angefangene werden schön, schnell
und billigst ausgeführt bei **Therese Horing**, Ritterstraße
Nr. 2 parterre im Wäschgeschäft.**Getragene Strohhut- und Bordürenhüte**werden aufs Beste und Billigste gewaschen und modernisiert, auch
gefärbt in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 95, 1 Treppe rechts. Auch
will an den Markttagen **Madame Proßsch**, Putzgeschäft, Bude
der Tuchhandlung des Herrn Hansen gegenüber, die Güte haben,
dergleichen Hüte zur Weiterbeförderung anzunehmen.**Zu Gartenanlagen,**zur sichern Behandlung des Weinstocks (nach Recht) wie
auch zu jeder Gartenarbeit empfiehlt sich ein erfahrener Gär-
tner und bittet geehrte Adr. Colonnadenstraße Nr. 10 niederzulegen.**Ferd. Streller, Neumarkt 1,**empfiehlt eine reiche Auswahl von **Albums**, **Gesangbücher**
in Sammet und Leder, so wie **Reisetaschen**, **Portemonnaies** und
Cigarren-Etuis zu möglichst billigen Preisen.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage, aromatisches Benzin von A. Gruner in Dresden betr.

Bernsteinlack, echt, & 13 Ngr.,
Tischplattlack, weder fleckend, noch springend, & 13 Ngr.,
Copallack, & 9 Ngr.—20 Ngr.,
Damarlack 10—12 Ngr., hell, schnell trocknend,
Eisenlack & 9 Ngr.,
Firniss, gut gefocht, von bekannter Güte, Etr. 17 Ngr., & 6 Ngr.,
Fussbodenlack & 13 Ngr. (aus Del bereitet).Bei Partien billiger, in der **Firniss-, Lack- und Oel-**
farben-Fabrik von
Heinrich Dietz. Niederlage: Mühlgasse Nr. 13.**Engl. Odontine**, Mittel gegen Zahnschmerz,
Lentner's Hühneraugenpflaster à St. 1 Ngr., 1 Dgd. 10 Ngr.,
Lauers Heil- und Wundpflaster, **Lanées Balsam** gegen
Frostbeulen u. Hühneraugen empfiehlt die **Salamonispapotheke**.**Eau de Cologne in allen Qualitäten**und von den berühmtesten Fabrikanten, **Quint-Essenz d'Eau**
de Cologne, **double ambrée**, **Ess-Bouquet** und
alle feine **Parfüms**, **Räucher-Pulver** und **Essenz** etc.
empfiehlt **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Von

**Gruner's aromat. Benzin
(Fleckenwasser)**halten wir die **alleinsten Läger** für hiesige Gegend und auf
die, der heutigen Nummer dieses Blattes beigegebenen **Gebrauchs-**
anweisung aufmerksam machend, empfehlen wir dasselbe in **Flacons**
à 2 1/2, 5 und 10 Ngr.**Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4.
Haase & Sohn, Agenten Gruner's mechanisch-chemischen
Fabrik.**Zur Confirmation**

empfehle ich:

Mantillen u. Talmas mit Capuchons von **Taffet**,
Atlas und **Moiré** zu 3 Ngr., 4 Ngr., 5 Ngr. bis 8 Ngr.**Frühjahrs-Mäntel** von neuen wollenen Stoffen,
neueste Façons, zu 2 Ngr. 15 Ngr., 3 Ngr., 4 Ngr. bis 6 Ngr.**Schwarze wollene Stoffe** zu Kleidern die Elle 5 Ngr., 6 Ngr.,
7 1/2 Ngr. bis 10 Ngr.**Schwarze Seidenstoffe** zu Kleidern die Elle 15 Ngr., 17 1/2 Ngr.
bis 20 Ngr.**Gustav Markendorf**,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.Einem geehrten Leipziger so wie einem auswärtigen Publicum
empfehle ich mein neu etablirtes **Regen- u. Sonnenschirm-**
Lager zu den solidesten Preisen.Auch werden alle in dieses Fach schlagende Reparaturen schnell
und billig besorgt. **Herrmann Fleck**, Hainstraße 7.**Complete Bahndecken mit Brust-**
und Kopfstücken, engl. **Schweiss-**
Pferdedecken in brauner Wolle,
Transportdecken von gefüttertem
Fries, leichte gestreifte u. **carrirte**
Sommer-Stalldecken, **Schabracken**
von engl. **Kirsey** und **Miller drab moleskin** empfiehlt
G. B. Helsing im Mauricianum.**Lager neuer Betten,****Federn** und **Kopfaarmatrasen** zu den solidesten Preisen empfiehlt
Theodor Ehrlich, Firma **J. D. Schreyer**,
Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 79.]

20. März 1859.

Ausverkauf von Brief-Taschen, Taschen-Büchern, Schreib-Mappen, Portemonnaies, Pafr- u. Reise-Recessaires, Stöcken, Sporen, Jagd- und Angelgeräthschaften zu und unter Fabrikpreisen bei **Gehr. Tecklenburg**, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.

Schmidt & Böttcher,

32. Hauptstrasse 32,
empfehlen in großer Auswahl
Thybet, reine Wolle, alle Farben, pr. Elle 8 π ,
Pell de chèvre, kleine Quare, 18 Ellen 2 1/2 π ,
Mousseline de laine, reizende Muster, 18 Ellen 2 1/2 π ,
Camlette, Orleans, schön schwarz, Elle zu 4 1/2 - 10 π ,
Frühjahrsmäntelchen, Mantillen, im neuesten
Geschmack gearbeitet von 3 π an,
so wie diverse andere Artikel zu außerordentlich billi-
gem Preis.

Eine Auswahl

schöne kupferne Waschkessel hält vorräthig
Antonstraße Nr. 4. **C. E. Zahn.**

Glacéhandschuhe, Cravatten
und **Parfüms** sind immer zu haben b. Aug. Grosse, Markt 17.

Haus-Verkauf.

Ein kleines Haus mit Garten, in der Nähe der Leipzig-Dresdner
Eisenbahn gelegen, ist zu verkaufen beauftragt
Eduard Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes und gut rentirendes Haus ist Erbtheilung
halber für 20,000 Thlr. zu verkaufen durch
Eduard Wehnert, Elsterstraße Nr. 43,
concess. Agent.

Baupläze

können in verschiedenen Lagen und Größen nachgewiesen werden
durch **Eduard Wehnert**, Elsterstraße Nr. 43,
concess. Agent.

Zu verkaufen ein hübscher Garten mit gemauertem Haus,
Keller, Regalbahn, Beck, Brunnen und Springbrunnen. Zu er-
fragen bei **B. Schneider**, Gerberstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist ein im besten Zustande befindlicher Garten,
gang oder getheilt. Näheres Ulrichsgasse Nr. 44, 2 Treppen.

Im Johannisthale ist ein schöner Garten zu verkaufen, II. Ab-
theilung, wegen Todesvorfall. Zu erfragen beim Wächter Gärtner.

Ein Stubstügel von Lauterer in Wien, für Anfänger passend,
ist billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 11, 4 Treppen hoch Mit-
tags von 12 - 2 Uhr.

Ein kleines mechanisches Pianoforte ist preiswürdig zu ver-
kaufen Brühl Nr. 41 parterre.

Ein gutgehaltenes Pianoforte, für Anfänger passend, ist
billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Eine Siegesammlung und verschiedene Bücher sind zu
verkaufen Petersstraße 40, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen sind diverse Meubles als: Secretaires, Bureau,
Sopha's, runde, Ausziehb- u. viereck. Tische, Waschtische, Spiegel,
1 u. 2thür. Kleider- u. Küchenschranke (weiß lackirt) Glasschrank,
Buffet, Rohr- und Polsterstühle zc. Reudnitz, kurze Gasse 80.

Zu verkaufen: Divan und Gestelle, dunkel und hell polirte
Rohrstühle und Kammerdiener, Lehn- und Reissessel und Comp-
toirsessel. **Müller**, Erdmannstraße Nr. 11.

Zu verkaufen ist: 1 u. 2thür. Kleiderschrank, Küchenschrank,
Rohrstühle, Verticellen, Tisch, Commode, **Reudnitz Nr. 4.**

Billiger Meublesverkauf!

5 Stück Mab.-Schreibsecretaire, Schifffonniere,
1 Mab.-Waschtisch, 1 Mab.-Servante mit Spiegel-
thüre, 1 Mab.-Causense, 1 Ottomane, 1 Mabag-
Blumentisch mit Nähtischeinrichtung, 1 Mabag-
Commode, Mab.-Nächtische, 1 Kirschb.-Servante,
2 hellpolirte Bücherschränke, 2 Kirschb.-Schreib-
secretaire, 2 hellpolirte Klappische, birkenne Wäsch-
u. Kleiderschrank, 1 Herrenschreibtisch mit Glas-
schrank, 1 dergl. mit Actenregel, 1 und 2thürige
Kleiderschränke, 1 sehr schönes Kissensofa, 1 Schlaf-
sofa, pol. u. lack. Rohr- u. Polsterstühle von Birke
und Kirschb.-Holz, 1 birk. ovaler Tisch, verschiedene
Spiegel, polirte und lackirte Verticellen, Wasch-
tische, Kleiderhalter und vieles andere mehr Brühl
Nr. 69, quervor der Reichstraße im Gewölbe.

Zwei weiße Schränke mit Regalen, für Kurzwaaren passend,
sind billig zu verkaufen Reudnitz, kurze Gasse Nr. 80.

Zu verkaufen ist ein 2thüriger Kleiderschrank und ein Wasch-
tisch Glockenstraße Nr. 2. parterre links von 11 bis 3 Uhr.

Ein Gebett neue Federbetten und eine neue Commode sind zu
verkaufen Münzgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Ein nobler Kinderwagen, fast neu, ist zu verkaufen
Reudnitzer Straße Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Zwei Wasserfässer, passend in eine Ecke zu stellen, in gutem
Zustande, sind billig zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 1
in der Böttchermarkts.

Fette Schweine stehen zum Verkauf beim Bäcker Winkel
in Gohlis.

Zu verkaufen ist eine singende Amsel Kupfergäßchen 6
im Hofe links 1 Treppe.



Canarienvögel.

Eine Auswahl guter Schläger und vor-
züglich schöne Hecken, hochgelb, blaß und
bunt, auch Waldvögel in großer Aus-
wahl verkauft

C. Rieg.
Rosenthalgasse Nr. 1.

Brennholz-Verkauf.

Die Oekonomie des St. Johannis-Hospitals
zu Leipzig

empfiehlt ihre bedeutenden Vorräthe an trockenem, starkem
Brennholz, als:

1/4	Rieserholz	pr. Klafter	5 π	10 π
1/4	Eichenholz	pr. Klafter	8 π	— π
1/4	ditto	pr. Klafter	6 π	— π
1/4	Birkenholz	pr. Klafter	10 π	15 π
1/4	ditto	pr. Klafter	7 π	10 π

frei ins Haus zur geneigten Berücksichtigung.

Don böhm. Patent-Braunkohlen

empfangt wieder neue Zufuhren und empfiehlt solche pr. Scheffel
18 π , so wie beste Zwickauer Weichkohle pr. Schfl. 20 π
frei ins Haus, bei Abnahme größerer Partien billiger,
Die Stein-, Braunkohlen- und Coaks-Niederlage
von

Carl Schmutz, Antonstraße Nr. 2.

Bisquitkartoffeln zu Saamen billig zu verkaufen Ent-
rich Nr. 91 bei Witwe Keller.

Celebrated - Londres - Cigarren

20 St. 7 1/2 π , alte Ambalema 25 St. 7 1/2 und 6 1/2 π , mit
Cuba 8 π , la Perla 25 St. 10 π , Cazadores 25 St. 12 π ,
Elogian 25 St. 15 π , importirte 25 St. 25 - 40 π empfiehlt
Julius Koenig, Dresdner Gasse Nr. 57.

Maitrank aus Moselwein

und frischem Waldmeister à Flasche 7½ Rgr. bei

Franz Voigt, Dresdner Straße.

Verkauf von Brennholz.

Starkes trocknes Kiefern-Brennholz, 3 Fuß lang (1 Elle 16 Zoll), verkauft à Klafter 8 20%, ¼ lang dgl. 5 10%
J. G. Freyberg, Holzhof Lauchaer Straße.

Billiger Brennholzverkauf.

Da ich noch eine ziemlich große Partie hübsch trocknes, jedoch etwas schwaches Kiefern-Brennholz stehen habe und Platz zum neuen Holze gebrauche, so verkaufe ich dasselbe die Klafter mit 4 25%. — Zettelkasten befindet sich Grimma'sche Straße Nr. 30.
J. G. Freyberg.

Gutbrennende Gascoats empfiehlt à Scheffel 14 7% franco, bei 10 Scheffeln 13½%, bei 20 Scheffeln 13%, in 1/1, 1/2, 1/3 Lowry's billiger.
G. Schreiber,
Comptoir Nicolaisstraße 26. Niederlage Rosßplatz 10.

Verkauf von Bisquitkartoffeln.

Auf dem Rittergute Zöbiger liegen noch 30—40 Scheffel echte Bisquitkartoffeln zum Verkauf.

f. Stearinkerzen

pr. Paquet 7½%

empfehlte

Herm. Hoffmann,
Dresdner Straße Nr. 58 60.

Feinen echten Lady twist in Röllchen, echten Cavendish in Stanniol (Kautabak), so wie gute Ambalema-Cigarren 25 Stück 7½% empfiehlt

A. E. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße 20.

Punschsyrop aus echtem Ara de Goa p. Fl. 1 1/3 20%.

" " " " Jamaicarum p. Fl. 1 1/12 20%.

Ananas in Zucker zu Cardinal p. Fl. 1 und 2 20%.

Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstr.

Feinsten Bischof

von grünen Drangen à Flasche 7½ und 10%, à Eimer 14 u. 16%

Himbeer-Limonaden-Essenz

à Flasche 15 u. 20%, à Eimer 36 u. 40% empfiehlt

Franz Voigt, Dresdner Straße.

Holländische Pöklinge,

Eibinger und Lüneburger Bricken,

Stralsunder Brathäringe,

marinirten und geräuch. Rheinlaachs,

westphäl. Pumpernickel

erhielt und empfiehlt J. Oscar Berl, Schützenstrasse 27.

Karpfen-Sag-Verkauf.

Ein- und zweiförmiger Karpfen-Sag ist zu verkaufen auf dem Rittergute

Kögen bei Lüben.

Endlich sind sie angekommen

die guten Flom-Säringe und werden pr. Mandel mit 3%, guter brauner Zuckersyrup à 2½% pr. 8 verkauft bei

H. Meltzer.

Frischen Rindsmaulsalat mit Remoladensauce und Sülze empfiehlt

W. Scholze,
Frankfurter Straße Nr. 49.

Haus-Kauf.

Ich bin beauftragt ein Hausgrundstück zu erkaufen, welches in der innern Grimma'schen Vorstadt gelegen ist, bequeme Räumlichkeiten für ein Geschäftslocal bietet, auch geräumige Niederlagen, so wie einen Garten schon enthält, oder wenigstens Areal genug hat um die diesfalls nöthigen Gebäude zu errichten und einen Garten anzulegen.
Advocat Hermann Simon.

Nr. 7 Reizer Straße im Gewölbe Nr. 7

kauft fortwährend zu höchsten Preisen Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, aller Art Hader, Eisen, Knochen, Papierspähne, Maculatur, Actenpapier, alte Bücher, Hornabfälle, Koffhaare, Weinsflaschen u. s. w.
Louis Schlegel.

Wein- und Champagner-Flaschen

kauft stets zum höchsten Preis
Franz Voigt, Dresdn. Str.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in Leipzig im Preise von 6—8000 20, welches mit 2000 20 Anzahlung übernommen werden kann. Offerten sind unter B. 112. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Barren für Kinder und eine große Schänkel oder auch nur Ringe. Offerten mit Preisangabe unter A. B. in der Lageblatts-Expedition.

Ein Kinderwagen mit eisernen Achsen, in gutem Zustande, wird billig zu kaufen gesucht Ritterstraße Nr. 5, Porzellanhandlung.

Ein Pianoforte von 20 bis 60 Thlr. wird zu kaufen gesucht Halle'sches Säßchen 8 part.

1200 Thlr.

werden gegen erste und alleinige Hypothek an einem Hintersässergute, zu welchem 12 Ader Feld und Wiese gehören, mit 4 Proc. Zinsen zum 1. April d. J. zu erborgen gesucht durch
Adv. Eschmann, Stieglitzens Hof.

Auf ein in einer unweit Leipzig gelegenen Stadt befindliches Grundstück mit Oekonomie werden gegen Hypothek 400 20 gesucht, weshalb gebeten wird die Adressen unter den Buchstaben E. F. in der Expedition d. Bl. gütigst niederzulegen.

5 bis 600 20 werden auf Hypothek eines Landgrundstücks gesucht.
Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

500—600 Thaler sind auf sichere Hypothek sofort oder zum 1. April a. c. auszuleihen. Das Nähere ist zu erfragen Universitätsstraße Nr. 1, 2 Treppen.

1000 20, 1500 20 und 400 20 sind sofort auf gute erste Hypotheken auszuleihen durch
Adv. Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Auszuleihen sind 5000 20, 4000 20 und 1500 20, jedoch nur gegen vorzügliche erste Hypotheken durch
Dr. Otto Günther, Ritterstraße Nr. 7.

Pensionsgesuch

für einen 9jährigen Knaben, bei einem Pastor oder Lehrer auf dem Lande, nahe bei Leipzig. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre N. N. poste restante niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht täglich 4 Stunden Unterricht im feinen Platten zu nehmen. Man bittet gefällige Adressen unter A. R. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird für eine renommirte Versicherungsanstalt ein Agent für Leipzig und Umgegend.

Adressen werden unter L. A. K. poste restante erbeten.

Ein Rechts Candidat,

welcher auf der Expedition eines vielbeschäftigten Sachwalters in Dresden seine juristische Laufbahn beginnen will, kann in die erledigte Stelle eines dritten Amanuensen sofort eintreten.

Anmeldungen bittet man bei Herrn Adv. Dr. Wehrmann in Leipzig abzugeben.

Gesucht.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das Notenstechen zu erlernen, kann bei mir antreten. J. Vickenbahn, Colonnadenstr. Nr. 2.

Ein Schreiber wird gesucht
Nicolaisstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht

wird als gewandter Verkäufer ein solid empfohlener junger Mann in gefesteten Jahren, welcher der französischen Sprache mächtig und für sein Aeußeres angenehme Persönlichkeit besitzen muß. Nur solche, vertraut mit der Mode- oder Manufacturwaaren-Branche, werden bevorzugt und sind gebeten sich unter Chiffre K. L. S. poste restante Leipzig gefälligst melden zu wollen.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger Mann zur Bedienung eines Herrn. Derselbe muß im Besiz guter Zeugnisse sein.
Näheres Münggasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Böckerprofession zu erlernen, kann sich melden große Windmühlstraße Nr. 1 beim Böckermeister Schwalbe.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch findet eine Lehrlingsstelle offen bei S. Fränkel sen.

Einen zuverlässigen und gewandten Delfarbenstreicher sucht
C. Schmidt, Lackirer, Georgenstraße Nr. 19.

Gesucht werden einige Burschen in ein Fabrikgeschäft. Zu erfragen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 57, 1 Treppe.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Lehrbursche vom Tischlermeister Runge, Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 1 Treppe.

Eine gute Binderin findet sofort bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung Peterskirchhof Nr. 6, 3 Treppen.

Gesuch. Es können noch einige Weisnäherinnen fortdauernde Beschäftigung erhalten Raundörfchen Nr. 15.

Ein Mädchen, welches bei einem Schneider gearbeitet hat, kann dauernde Beschäftigung finden Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Für ein Gut im Hannoverschen wird zu recht baldigem Antritt bei gutem Lohne und freier Station ein unverheirathetes Frauenzimmer gesucht, ausschließlich zum Waschen und Plätten der Familienwäsche; nur auf ein solches wird reflectirt, welches bereits viel mit Wäsche zu thun gehabt hat und welches die Behandlung seiner Damenwäsche gründlich versteht.

Näheres darüber in Dr. Heine's Hause, Rudolphstraße Nr. 1, rechter Flügel erste Etage, erste Thür.

Gesucht wird eine Köchin von gefestem Alter, welche auch bereits einer Restauration vorgestanden hat, zum 1. April d. J. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird zum ersten April ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen Brühl Nr. 64 in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen vom Lande für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere ist zu erfahren in der Restauration Abtnaundorf.

Gesucht wird eine Aufwartung Ritterstraße Nr. 39, 1 Tr. Zu sprechen von 9 Uhr früh an.

Ein Lithograph,

der in einer renommirten Anstalt seine Lehrzeit beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition; reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter C. 59. abzugeben und ist der Suchende gern bereit auf Verlangen Probearbeiten in Schrift und Zeichnung vorzulegen.

Ein junger Mann, bereits zwei Jahr in einem größeren Cigarren- und Tabakfabrik-Geschäft am hiesigen Plage thätig, wünscht Verhältnisse halber seine Lehrzeit in einem solchen Geschäft zu vollenden.

Hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre Adresse unter B. B. H. 100 poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch. Ein Commis (Materialist), flotter Verkäufer, sucht anderweitiges Engagement, gleichviel in welcher Branche. Hierauf bezügliche Offerten gelangen unter der Chiffre H. O. poste restante Leipzig an den Suchenden.

Ein gewandter, ordnungsliebender, militairfreier Mensch, mittlerer 20er, sucht jetzt oder später Stelle als Bedienter, Hausknecht u. dergl. Adressen bittet man höflichst niederzulegen Köhrscher Platz 6, Kupfers Kaffeegarten, in der Wirthschaft.

Eine erfahrene Kindermuhme, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht vom 1. Mai an in gleicher Weise eine Stellung zur Wartung und Pflege von ein oder zwei Kindern.

Geehrte Herrschaften, die auf dieses Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre J. M. Nr. 10. niederzulegen, worauf das Nähere von ihrer jetzigen Herrschaft mitgetheilt werden wird.

Gesucht

wird für ein junges Mädchen von gefälligem Aeußern aus anständiger Familie, nicht von hier, zum 1. oder 15. April eine Stelle als Demofelle oder Gehülfin der Hausfrau. Dasselbe ist perfect in allem Weißzeugnähen, so wie Zeichnen und Plätten und nicht ganz unerfahren in der Küche. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohes Salair gesehen. Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter R. S. in der Tagesblatts-Expedition abzugeben.

Ein solides gebildetes Mädchen aus Thüringen wünscht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. April ein Unterkommen als Jungemagd oder bei ein Paar stillen Leuten für Alles. Zu erfragen beim
Schriftgänger Müller,
kurze Straße Nr. 2.

Ein Mädchen aus Thüringen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 38, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten vertraut ist, sucht eine Stelle als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 10, im Hofe 3. Haustreppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen, welches in weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Plätten geübt ist, sucht bis 1. April Dienst. Näheres Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein junges anständig gebildetes Mädchen sucht für den 15. Mai eine Stelle als Gesellschafterin oder als Ramsel für Kinder.

Man bittet gefällige Adressen unter Chiffre A. N. 70. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein arbeitsames Mädchen für Kinder und Hausarbeit sucht sofort oder zum Ersten Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Schuhverkauf.

Eine gesunde, kräftige Amme mit guter und reichlicher Milch wünscht noch einige Monate zu stillen. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 33, 2 Treppen.

Zu mietzen gesucht wird im Johannisthale ein Garten-Adressen mit Preisangabe werden erbeten Quersstraße Nr. 31, 2. Etage.

Ein Gewölbe oder auch die Hälfte eines Gewölbes wird zur nächsten und folgende Messen im jährlichen Miethpreis zu 75 bis 90 fl zu mietzen gesucht. Zu erfragen das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht: für die Ostermesse zwei Zimmer mit vier Betten. Adressen weiße Taube beim Hausmann.

Mieß = Logis = Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht für die Oster- und Michaelismesse ein freundliches, in der 1. oder 2. Etage gelegenes Logis, welches jedes Mal von dem auf die Vorwoche folgenden Montag an zu seiner Disposition stehen, und in der Reichstraße oder einer der nahe gelegenen Straßen sein muß. Adressen mit Preis bittet man unter den Buchstaben P. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Herrn eine meublirte Stube, mit oder ohne Kammer, bis zum 1. April, am liebsten in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man unter
C. K. H. 7.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Mann ein freundliches meißfreies Zimmer bis 1. April. Offerten mit Preisangabe unter A. H. in der Expedition dieses Blattes.

Von stillen kinderlosen Leuten wird eine Stube und Kammer ohne Meubles, wenn auch Astermieth, zu Ostern gesucht.Adr. Petersstraße Nr. 3, 2 Treppen hoch abzugeben.

Eine pünctlich zahlende stille Person wünscht bei hübschen Leuten eine Kammer ohne Bett, 1. oder 15. April. Adressen abzugeben beim Kaufmann Ring, Barfußberg.

Ein Beamter sucht zu Johannis oder Michaelis ein Familienlogis in Meßlage. Gefällige Adressen mit Preisangabe werden erbeten in der Expedition d. Bl. unter Chiffre L.—Z. Logisgesuch.

Ein Gasthof

mit einer Anzahl von Logis-Zimmern, nahe an der Eisenbahn gelegen, soll mit Inventar an einen soliden, zahlungsfähigen Reflectant unter sehr vortheilhaften Bedingungen verpachtet werden. Anfragen deshalb werden franco unter Chiffre A. & L. poste rest. Magdeburg erbeten.

Aus Raumbedarf vermiethet einen schönen Stubflügel (Duplicat) an gute Spieler für 1 fl 20 fl B. Wiebel, Lauchaer Straße 15.

Zu vermietzen ist ein Garten. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Behringer, Thalstraße Nr. 4.

Mieß = Logis.

In der neuen Georgenhalle am Ritterplaz ein geräumiges Zimmer 1. Etage recht.

Zu vermietzen ist noch zum 1. April d. J. eine Stallung zu 6 Pferden und ein Parterrelocal, passend zu einer kl. Werkstätt. Adr. unter A. B. H. 16 in der Expd. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermietzen

sind von Ostern oder Johannis einige Familienlogis, Parterre u. 3. Etage, im Preise von 100—180 fl , Eisenbahnstraße Nr. 6.

Ein feines Logis für noble kleine Familie ist Ostern und ein Johannis vermietzbar durch die Expedition Lauchaer Straße 15.

Sommerlogis.

Ein anständiges Sommerlogis, bestehend aus 5 Piecen, mit oder ohne Pferde Stall, für eine Familie mit wenig Kindern, ist zu vermieten in Böhlitz-Ehrenberg. Garten mit engl. Anlagen am Hause zur Mitbenutzung. Nachricht ertheilt Herr Advocat Steche, Hainstraße im Anker.

Garçon-Sommerlogis in Suhl. Zu erfragen bei dem Doctellner in der Oberschenke.

Ein elegant meublirtes Garçonlogis in einer der belebtesten Straßen der Vorstadt, bestehend aus zwei Stuben mit Kammer, nach der Straße heraus gelegen und nur 1 Treppe hoch, ist sofort oder später zu vermieten. Auch steht dem Mieter die Mitbenutzung eines Gartens frei. Näheres bei Herrn Kaufmann W. Raumann am Kopplatz.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an solide Herrn und kann sofort bezogen werden

Weststraße Nr. 53 parterre links.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube vom 1. April an und fogleich eine sehr freundliche helle Kammer als Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 48, erste Etage rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Wohn- und Schlafstube zum 1. April Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe rechts.

Ein geräumiges schönes Zimmer und große Schlafstube, gut meublirt, auch Instrument darin, ist sofort oder auch später zu vermieten an zwei oder drei Herren
Reichstraße Nr. 49, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Elsterstraße Nr. 38, 1. Etage.

Zu vermieten ist in Reudnitz an ein Paar ledige Herren ein freundliches fein meublirtes Sommer-Logis.

Zu erfragen Staudens Ruhe.

Zu vermieten ist ein sehr freundlich gelegenes Garçon-Logis, Stube mit Kammer, in anständiger Familie. Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 102, 2 Treppen.

Zu vermieten, sofort oder zum 1. April, eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 25.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

Ein gut meublirtes, großes Zimmer, mehlfrei, sep. Eingang und Hauschlüssel, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Neutkirchhof Nr. 30, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Bett an einen soliden Herrn mit schöner Aussicht Weststraße Nr. 27, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. April eine Stube ohne Meubles Erdmannstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 48 im Gewölbe.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Schlafkammer
Colonnadenstraße Nr. 10.

Eine Stube mit Kammer ist an einen Herrn zu vermieten in Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 117, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist fogleich zu beziehen
Kopplatz Nr. 9, im Hofe 3 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Mittelstraße 20 im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe links 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle an eine solide Mannsperson in einem freundlichen Stübchen Burgstraße 24, 4 Tr. Thüre rechts.

Schlafstellen sind offen
Gerberstraße Nr. 21 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube Neutkirchhof Nr. 12/13, im Hofe 2 Treppen Treppe C.

Offen ist eine Schlafstelle für einen ordnungsliebenden Herrn Schuhmachersgäßchen Nr. 5, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube Neutkirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für eine Mannsperson lange Straße Nr. 25, im Hintergebäude 2 Treppen bei Käfner.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine auch zwei Personen Erdmannstraße Nr. 4, 3 Treppen bei J. Reimer.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Mannsperson Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen Gerberstraße Nr. 62, rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren Katharinenstraße Nr. 16, 2. Hof, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle bei ordnungsliebenden Leuten Müngasse Nr. 1, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube Kupfergäßchen, Dresdner Hof, Hintergebäude links 3 Treppen.

Offen steht eine Schlafstelle
große Fleischergasse 5, hinten 4 Treppen.

Die Kahn- und Gondelfahrt

auf dem Teiche der Insel **Buen Retiro** ist wieder eröffnet.
Witwe Köhler.

Anzeige. Einer Festlichkeit halber heute keine Stunde, dafür morgen 8 Uhr. **Herm. Rech.**

Asträa.

Das nächste und letzte Kränzchen findet
Sonntag den 27. März 1859
statt, nicht wie im Programm steht, am 25. März.

BONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

WIVOLLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Der Tanzaccord kostet nur 7 1/2 Ngr.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor G. Starke.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Das Musikchor von J. G. Hanschild.

COLOSSEUM. Ballmusik.

Heute
Anfang 4 Uhr.
Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr. Prager.

Hergers Restauration in Lindenau.

Heute musikalische Unterhaltung, wobei verschiedene Kaffeetuchen, Gladen, Pfannkuchen und ff. Biere, wozu eingeladen wird.

Theater in Kleinschocher.

Heute Nachmittags 4 Uhr: Die Wiener in Berlin, Singspiel in 2 Acten. Vorher: Der Weiberfeind, Lustspiel in 1 Act. — Zweite Vorstellung Abends 8 Uhr. Erdmann.

Heute Sonntag den 20. März

CONCERT

im großen Saale des Schützenhauses
vom Herfurth'schen Musikchore
unter Leitung von Fr. Menzel.

PROGRAMM.

- I. Theil.** 1) Begrüßungsmarsch von Fr. Menzel. 2) Ouverture zur Oper „die weiße Dame“ von Boieldieu. 3) Finale aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti. 4) „Corelen-Rhein-Klänge“, Walzer von Strauß.
II. Theil. 5) Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 6) „Adelaide“ von Beethoven. 7) Bijouterie-Quadrille von J. Strauß. 8) „Neujahrsgrüße“, Polka von Fr. Menzel.
III. Theil. 9) Ouverture zur Oper „die Stimme von Portici“ von Auber. 10) Marsch und Chor aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner. 11) „Amorosa“, Polka-Mazurka von A. Jonas.
IV. Theil. 12) „Erinnerung an C. M. v. Weber“, Potpourri von Reinhold. 13) „Liebeslieder“, Walzer von Fr. Menzel. 14) „La petite Trompette“, Galopp von Lumbye.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Ouverture zur Oper „Semiramis“ von G. Rossini; Ouverture zur Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven; Introduction aus der Oper „die Zauberflöte“ von W. A. Mozart; Concert-Polonaise für die Violine, Op. 22, von Ferd. Dabid; großer militärischer Chor über russische Nationallieder von Boof, instrumentirt von F. Mendelssohn-Bartholdy; „Taubstummen“, großes Potpourri von C. Bach u. s. w.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.
Näheres die Programme.

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

F. Marold.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschiessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag

starkbesetzte Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

F. G. Dieck.

Zum heutigen Ball im Salon Windmühlenstr. No. 7
empfehlen Speisen und Getränke in bekannter Güte
achtungsvoll verw. Pilger.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.
Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag Gladen, Thüringer Wohn-, Pfann- und mehrere Sorten Kaffeeluchen, so wie verschiedene Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Seyfer.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 20. März Concert mit starkbesetzter Tanzmusik, wozu ergebenst eingeladen wird. C. Barrot.

Plagwitz. Heute empfiehlt guten Kaffee und Kaffeeluchen, Pfannluchen, Gladen, verschiedene Speisen und ganz bezüglichen Lagerbier ergebenst
G. Düngefeld.
Heute starkbesetzte Tanzmusik.

Restauration zum Forsthaus.
 Heute Sonntag
Concert von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.
 Entree à Person 2 1/2 Ngr. Näheres die Programme.

Großer Kuchengarten.

Zu Mohn- und Spritzkuchen, Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekekuchen nebst ff. Kaffee ladet ergebenst ein
 A. Steinbach.

 **Gräfe's Salon** 
 in Neuschönefeld.
 Heute den 20. März humoristische Gesangsvorträge, wozu um zahlreichen Besuch bitten
 Anfang 7 1/2 Uhr. E. Oberländer und Tochter.
 Entree à Person 2 Ngr.

Zöbiger.

Sonntag, den 20. März zu gutem Kaffee, frischen Pfannkuchen und ausgezeichnetem Bier ladet ergebenst ein
 W. Seyß.

Grossdeuben bei Gaschwitz.

Heute Sonntag den 20. März musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung eines Leipziger Gesangsvereins, wozu ich ergebenst einlade.
 R. Lägell.
 Anfang 5 Uhr. Ende 8 Uhr.

Drei Mohren.
 Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute Tanzmusik, dabei Fladen und Kaffeekekuchen, warme und kalte Speisen, feine Biere; es ladet freundlichst ein
 F. Rudolph.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gaußstein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch. Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wobei mit gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Kuchen, worunter Fladen, Prophetenkuchen etc. bestens aufwarten wird
 Julius Jäger.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Concert und Tanzmusik. Mit gutem Kaffee u. Pfannkuchen mit f. Fülle, f. Gose u. Lagerbier etc. wird bestens aufwarten
 G. Gottwald.

Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, diverse Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einlade
 A. Schröder.

Kleinzschocher.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, so wie ausgezeichneten Bieren höflichst ein
 Kell.
 NB. Von 4 Uhr an Concert und Ballmusik.

Reichsverweser.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, warme und kalte Speisen in großer Auswahl, bayerisches Bier pikfein.
 Freundlichen Gruss!
 Gustav Schulze.

Schleussig.

Zu einer feinen Tasse Kaffee mit Kuchen, div. Speisen, so wie zu einem ausgezeichneten Löpschen Bier ladet für heute ergebenst ein
 Chr. Bachmann.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute frische Pfannkuchen, div. Speisen, echt bayerisches Bier à Löpschen 15 Pf., feines Wernesgrüner und Lagerbier.
 C. Schönfelder.

Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer-, Myricosen-, Kirsch- und Pflaumenfülle, Fladen, Spritz-, Propheten- u. mehrere Kaffeekekuchen, Eierkuchen mit jungem Salat, Beefsteak u. andere Speisen, vorzügliche Biere etc.
 Von 6 bis 9 Uhr humoristische Gesangsvorträge des Leipziger Männerquartetts, später Ball.
 Schulze.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Fladen, Pfannkuchen, div. Kaffeekekuchen, vorzüglichem Kaffee, diversen Speisen und ff. Bier freundlichst ein
 E. Jäffel.

Felsenkeller bei Lindenu.

Zu gutem Kaffee u. div. Gebäck, vorzügl. Bieren nebst warmen u. kalten Speisen wird ergebenst eingeladen.

Heute ladet zu Fladen und Kaffeekekuchen und guten Getränken ergebenst ein
 NB, Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Thonbergstraße Nr. 1.

*** Gosenthal. ***

Heute ladet zu f. Pfannkuchen und Kaffee, so wie Schlachtfest, f. Gose und Lagerbier freundlichst ein
 NB. Tanzmusik.
 C. Bartmann.

Kleiner Kuchengarten

empfehle Fladen, Pfannkuchen, Kaffeekekuchen, Vereinsbier und Gulmbacher, wozu freundlichst eingeladen wird.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Cotelettes mit Schmorkartoffeln und andere Speisen, wozu ergebenst einlade
 W. Hahn.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen, Fladen und verschiedenen Kaffeekekuchen ergebenst ein
 G. Söhne.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein
 Wilhelm Kühne.

Die Brandbäckerei

empfehle Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene Sorten Kaffeekekuchen, wozu freundlichst einlade
 E. Sentschel.

Die Bäckerei in Eutritzsch
 von J. Ch. Roth

empfehle eine Auswahl Kaffeekekuchen, Fladen nebst Thür. Mohnkuchen.

Zur grünen Eiche in Lindenu.

Heute Sonntag ladet zu frischgebacknem Fladen, Kaffeekekuchen, verschiedenen kalten u. warmen Speisen höflichst ein
 Ch. Wolf.

Richter's Restauration in Lindenu.

Heute Fladen, Pfann- und Kaffeekekuchen, es ladet ergebenst ein
 der Restaurateur.

Staudens Ruhe.

Zu gutem Kaffee und Pfannkuchen mit f. Fülle, so wie zu verschiedenen warmen und kalten Speisen und einem feinen Löffchen echt Bayerischen ladet freundlichst ein **H. Dittmann.**

RESTAURATION hohe Straße 7

empfehlen für heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle und eine delicate Tasse Kaffee nebst ausgezeichnetem Lagerbier.
Rob. Peters, hohe Straße Nr. 7.

Café Hascher, Zeitzer Straße Nr. 6,

empfehlen täglich frischen Fladen, Pfannkuchen, Windbeutel und verschiedene Sorten Thee- und Kaffeebackwerk,
J. L. Hascher.
wozu freundlichst einladet

Trost's Salon in Neusellerhausen.

Heute Sonntag Vormittag von 10 Uhr an Speckfuchen, wobei auch für ein gutes Löffchen Bier gesorgt ist. Es ladet der Restaurateur.

Heute

ladet zu Fladen und Kaffee und guten Getränken ergebenst ein
Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

J. Zänder, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Heute

früh ladet zu Goulage à la Vienne, Rognons au vin de Champagne (Hammelnieren-Ragout),
Mochturtle-Suppe zu jeder Tageszeit in und außer dem Hause.

NB. Zugleich empfehle ich ein gutes Glas Wein, bayerisches Doppelbier à Seidel 2 1/2 Ngr. und Lagerbier à Seidel 1 Ngr. 3 Pf.
C. Well, Hainstraße Nr. 31.

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“

empfehlen täglich das jetzt so vorzügliche Kitzinger Bier zur
allgemeinen Beachtung.
Wöblius.

Restauration von C. F. Werner, Rossplatz Nr. 10.

Heute Vormittag von 10 Uhr
an Speckfuchen.

Heute früh Speckfuchen bei **F. G. Müller, Theaterplatz = Ecke.**

Kleine Funkenburg. Heute früh Speckfuchen.

Hôtel de Saxe. Heute von 10 Uhr an Speckfuchen.

Burgkeller. Heute früh 10 Uhr Speckfuchen. W. Morenz.

Montag früh 9 Uhr Speckfuchen.

W. Scholze, Frankfurter Straße 49.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, Glühmönchler ff.; morgen
Abend Schweinsknochen 1c. bei **W. Kämpf, kl. Fleischerg. 6.**

Heute Morgen ladet zu Speckfuchen nebst einem feinen Löffchen
Bayerischer Lagerbier ergebenst ein **Al. Jbbe, Reukirchhof 15.**

Eine goldene Nadel

mit einem Brillant ist verloren worden. Der Finder wird ge-
beten, solche gegen eine Belohnung von 5 Thlr. beim Portier der
Stadt Hamburg abzugeben.

Abhanden gekommen

ist ein Primawechsel von 55., am 5. Mai a. e. zahlbar, von
mir auf Julius Schlegel hier gezogen und von demselben
acceptirt, warne ich daher vor dessen Ankauf.
Leipzig, am 19. März 1859. **Alwin Jacob.**

Fladen.

Von heute an täglich frische Bestellung von Torten, Theegebäck,
Gefrorenem in Früchten werden aufs Beste ausgefertigt.
Peterstraße Nr. 19. **F. A. Kröber, Conditor.**

Speisehalle Katharinenstraße 20. Mittags-
tisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 N.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Gösswein, Gerberstraße Nr. 60.

Wartburg. Heute, so wie alle Sonntage früh Speckfuchen
empfehlen **W. Wenn.**

Verloren wurde am 14. d. M. ein goldner Ohrring. Gegen
15 Ngr. Belohnung abzugeben Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Verloren wurde Freitag Nachmittag im Rosenthal ein schwarz-
seidnes Fillettuch. Gegen gute Belohn. abzug. Salzg. 4, 4 Tr.

Verloren wurde ein braunes Portemonnaie, enthaltend 1 Loos
L. f. L.-Potterie, 2.—4. Cl. Nr. 50783 nebst einigem Gelde. Ab-
zugeben gegen Belohnung äußere Zeitzer Straße 39 a part. rechts.

Verloren wurde ein schwarzer Damenhandschuh und ist gegen
4 N Belohnung abzugeben hohe Straße Nr. 28, 3 Treppen.

Verloren wurde Sonnabend früh ein Schlüssel mit einem
schwarzen Bändchen. Gegen Belohnung i. d. Adlerapotheke abzugeben.

Verloren wurde Dienstag den 15. d. M. ein goldener Ohrring in
der Peters-Borstadt oder inneren Stadt. Abzugeben gegen Dank
und Belohnung gr. Windmühlenstraße Nr. 1, 1. Etage.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 42sten (der 2ten im 11ten Vereinsjahre stattgefundenen) Verloosung der vom Verein der Kunstfreunde
aus **Del Vecchio's Kunst-Ausstellung in Leipzig** angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Actie Nr. 1912	Abend im Albanergebirge, Delgemälde von A. Dverbeck in Düsseldorf; angekauft für	75 Ngr — N
" " 150	Winterlandschaft, Delgemälde von A. Stademann in München; angekauft für	28 : 10 :
" " 1802	Die Elbinsel zwischen Dresden und Meissen, Aquarelle in Goldrahmen von St. Rauch in Dresden; angekauft für	22 : — :
" " 877	Bewegte See, Delgemälde von G. W. Dydenhoff im Haag; angekauft für	68 : — :
" " 670	Abendlandschaft, Delsticke in Goldrahmen von Aug. Seidel in München; angekauft für	18 : — :
" " 967	Stilleben, Delgemälde von M. Vos in Amsterdam; angekauft für	100 : — :
" " 606	Partie aus Maulbronn in Würtemberg, Delgemälde von A. Meeremann in München; angekauft für	56 : 20 :
" " 1155	Tyroler Landschaft, Aquarelle in Goldrahmen von St. Rauch in Dresden; angekauft für	16 : — :
" " 759	Die Teufelshörner mit der übergossenen Alpe, Delgemälde von E. Millner in München; angekauft für	68 : — :
" " 88	Partie aus dem Schwarzwald, Delgemälde von K. Eckermann in Carlsruhe; angekauft für	34 : — :
" " 1788	Lehrenteserin, Delgemälde von P. J. Toussaint in Antwerpen; angekauft für	45 : 10 :
" " 404	Partie aus Schlessen, Delgemälde von Aug. Reinhardt in Dresden; angekauft für	50 : — :
" " 848	Der Eissee im bayerischen Hochgebirge, Delgemälde von E. Heilmayer in München; angekauft für	130 : — :

Summa der Anläufe 711 Ngr 10 N.

Die Gewinne sind vom 15. April 1859 an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn
Pietro Del Vecchio in Empfang zu nehmen, und liegt sodann der Rechnungsabschluss über die jetzige, so wie über die früheren
Verloosungen bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung zur Einsicht der Betheiligten bereit.

Die nächste Verloosung (die 3te im 11ten Vereinsjahre) findet am 25. Juni d. J. statt.

Leipzig, den 19. März 1859.

Adv. Robert Kretschmann, req. Notar.

Ich habe es gethan und mich überzeugt, daß nur Arglist und Bosheit es war. **Elwira.**

Unserm verehrten, theuren Freunde, Herrn Ortsrichter Linke in Volkmarisdorf gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
B. F. J. A. E. R. A. C. S. W.

Fräulein **Caroline Fleischmann** zum heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.
Die Wurzener.

Es gratulirt dem Fräulein **A. W.** in Gohlis zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
das Weichen.

Es gratulirt der kleinen dicken Köchin **Thomasgäßchen** Nr. 8 zu ihrem 23. Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß das ganze Kupferzeug in der Küche zittert.
F. B.

D a n k

dem Herrn Director **Dr. Vogel** für seine treffliche „Beruhigung“. Wenn derartige schlagende Abfertigungen häufiger vorkämen, dann würde man hoffentlich nicht mehr so viele schale Redereien von Leuten, die mit der Sachlage ganz unbekannt sind, in öffentlichen Verhandlungen anhören müssen!

Schaffopf = Club „Fröhlichkeit.“

Heute Abend punct 7 Uhr Haupt-Versammlung im gewöhnlichen Locale. Wegen der Arrangements zum Fest ist das punctliche Erscheinen sämtlicher Mitglieder höchst wünschenswerth.

Bei meiner Abreise von Leipzig nach Nord-Amerika sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
Eduard Döring.

Heute Abend 6^{3/4} Uhr starb meine innigstgeliebte Frau, **Bertha Amalie**, geb. **Gröber**, was ich hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden mit tiefbetrübttem Herzen anzeige.
Leipzig, am 18. März 1859.
J. S. Kübel.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach 7^{1/2}monatlichen Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder,
J. S. Parthum, im Alter von 56 Jahren. Dies seinen Bekannten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 19. März 1859.
Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand. D o s.**

Ungemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Hsmann, Kfm. a. Hardenberg, Palmbaum.
v. Bergen Rent. a. Wien, und
Brandt, Rent. a. Frankfurt a/M., S. de Prusse.
Burkhard, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
Boß, Weinhdlr. a. Berlin, und
Böttcher, Kfm. a. Hannover, Hotel de Russie.
Butler, Rent. a. London, Stadt Rom.
Becher, Geistl. a. Straßburg, Stadt Nürnberg.
Braune, Kfm. a. Gera, grüner Baum.
Bothstein, Kfm. a. Breslau, Stadt Wien.
Corneau, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
Ihre Durchl. die Fürstin Gjartorska n. Dienerin
a. Podolien, und
Gjartorsky, Prinz a. Paris, Palmbaum.
Diesenbach, Kfm. a. Darmstadt, Palmbaum.
Dörfling, Banq. a. Altenburg, und
Dreye, Cantor a. Wettin, goldner Hahn.
Desaignes, Part. a. Paris, Universitätsstr. 14.
Einer Def. a. Gräfenhainchen, deutsches Haus.
Eddinghaus, Kfm. a. Berlin, S. de Pologne.
Erfel, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
Ghrhardt, Kfm. a. Liebenwerda, Thüringer Hof.
Gez, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Baviere.
Glügge, Ober-Postdir. a. Schwerin, S. de Bav.
Glurichütz, Handl. a. Altenburg, St. Nürnberg.
Frigsche, Kfm. a. Plauen, Stadt Wien.
Fleischer, Kfm. a. Bremen, Stadt Gotha.</p> | <p>Gierlings, Kfm. a. Braunschweig, und
Gerhäuser, Schriftsteller a. Coburg, S. de Pol.
Gotoy, Kfm. a. Cassel,
Holtzhaus, Kfm. a. Elberfeld, und
Heermann, Fabr. n. Fam. a. Reichenberg, Hotel
de Baviere.
Hilger, Maschinenb. a. Düren, schw. Kreuz.
Heber, Kfm. a. Halle, weißer Schwan.
Heise, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum.
Hering, Hdlgdb. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Häusler, Haarchdlr. a. Dombowic, schw. Kreuz.
Harnisch, Kfm. a. Magdeburg, St. Breslau.
Jidischer, Chemiker a. Bayreuth, schw. Kreuz.
Kilian, Rittmstr. a. Neumarkt i/B., und
Kuller, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Köhler, Kfm. a. Liebenwerda, Thüringer Hof.
Kobleyß, Rechtsanw. a. Zerbst, Palmbaum.
Kirschen, Hotelier a. Döbeln, Hotel de Pologne.
Kinnemann, Wollhdlr. a. Gahla, Hamb. Hof.
Laube, Weinhdlr. a. Weitenhausen, S. de Prusse.
Lankenaus, Kfm. a. Philadelphia, St. Rom.
Leonhardt, Bäckermstr. a. Breslau, br. Kopf.
Ludwig, Fabr. a. Gahla, Rosenkranz.
Lutz, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Maagen, Dr., Prof. a. Innsbruck, St. Rom.
Rohr, Kfm. a. Halle, grüner Baum.
Ritzeiter, Kfm. a. Tübn, Hotel de Pologne.</p> | <p>Racht, Fr. a. Zeulenroda, Thüringer Hof.
Reinel, Weißgerber a. Neustadt a/D., w. Schwan.
Müller, Ruffteir. a. Altenburg, goldner Hahn.
Nord, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Rathen, Kfm. a. Budaest, L. de's S. garni.
Pörsch, Telegr.-Inspr. a. Dresden, gr. Baum.
Piraggi, Kfm. a. Offenbach, Hotel de Pologne.
Ruppert, Rent. a. London, Stadt Rom.
Röhner, Gbes. a. Weithain, braunes Kopf.
Rothe, Referendar a. Berlin, Palmbaum.
Rinde, Kfm. a. Götln, Stadt Hamburg.
Rabe, Kfm. a. Halberstadt, und
Riedel, Dr., Adv. a. Pomßen, Stadt Dresden.
Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.
Stodmann, Fabr. a. Braunschweig, St. Nürnberg.
Seiffert, Gbes. a. Nieder-Stößwitz, v. Haus.
Schiefer, Maurermstr. a. Annaberg, gr. Baum.
Steinopf, Kschldir. a. Pöbau, und
Schwerdt, Kschldir. a. Eilenburg, w. Schwan.
v. Siemiensky, Gutsbes. aus Kratau, Hotel
de Pologne.
Trillhose, Kfm. und
Thomas, Rent. a. Halle, Hotel de Baviere.
Thienemann, Notar a. Altenburg, St. Nürnberg.
Thiele, Bergbeamter a. Annaberg, Palmbaum.
Thorded, Kfm. a. Mannheim, St. Hamburg.
Wagner, Kfm. a. Halle, Hotel de Baviere.</p> |
|--|---|--|

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 19. März. Berl.-Anh. A. u. B. 107; do. C. 101^{3/4}; Berl.-Stett. —; Köln-Mind. 132^{1/2}; Oberschles. A. u. C. 126; do. B. —; Dester.-franz. 143^{1/4}; Thüringer 108; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 53^{1/2}; Ludwigsh.-Verb. 138; Dester. 5^{0/10} Met. —; do. Nat.-Ant. 69^{3/4}; Loose v. 1854 —; Desterreich. Credit. 100fl.-Loose 60; Leipziger Credit-Anstalt 64; Dester. do. 86^{3/4}; Dessauer do. 40; Genfer do. 54; Weimar. Bank-Act. 92; Braunsch. do. —; Geraer do. 78; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 80; Darmst. do. 89^{1/2}; Preussische do. 134; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 97^{1/2}; Wien österr. W. 8 X. 91^{3/8}; do. do. 2 Mt. 90^{1/2}; Amsterdam l. S. 142^{1/8}; Hamburg l. S. 151^{3/8}; London 2 Mt. 6. 19^{1/8}; Paris 2 Mt. 79^{1/12}; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 99.
Wien, 19. März. Metall. 5^{0/10} 78.70; do. 4^{0/10} —; do. 4^{0/10} 56.50; Nat.-Ant. 76.90; Loose v. 1854 —; do. 1839 120; do. 1854 107.50; Grundentl.-Dblig. div. Kronl. —; Bank-Act. 879; Escompte-Actien 551; Desterreich. Credit-Actien 190.50; Dester.-franz. Staatsb. 233; Ferdin.-Nordb. 1665; Donau-

Dampfsch. 450; Lloyd —; Elisabethb. 109.80; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 92.70; Frankfurt a. M. —; Hamburg 82.30; London 109; Paris 43.10; Münzduc. 5.20.
London, 18. März. Consols 95^{3/4}; 3^{0/10} Span. —; 1^{0/10} n. diff. 29^{1/8}.
Paris, 18. März. 4^{1/2} Rente 94.25; 3^{0/10} Rente 67.85; Span. 1^{0/10} n. diff. —; do. 3^{0/10} innere —; Silber-Anl. —; Credit mobil. 771; Dester. Staatsb. 532; Lomb. Eisenb.-Act. 517; Franz.-Josephsbahn —.
Breslau, 18. März. Dester. Banknoten 96^{1/4} B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 124^{3/4} S.; do. Lit. B. —.
Berliner Productenbörse, 19. März. Weizen: loco 47 bis 76 Geld. — Roggen: loco 43 Geld, März 41^{1/4}, März-April 41^{1/4}, April-Mai 41 weichend. — Spiritus: loco 19^{3/12} Geld, März 19^{1/4}, März-April 19^{1/4}, April-Mai 19^{1/4}; gekündigt 10,000 Du. — Rübsöl: loco 18^{1/2} Geld, März 13^{1/2}, März-April 13^{1/2}, April-Mai 13^{1/2}. — Gerste: loco 34—41 Gd. — Hafer: loco 27—33 Gd., März 27, März-April 27, April-Mai 27^{1/4}.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **E. Wälz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.